

nibus graecis, 1½ Bog. in Fol., das seinem Scharfsinne Ehre macht, zum Karl Gehlerischen Schul = Aktus auf den 29. Dez. vor. J. geschrieben, und die schätzbare Ausgabe des Longin, die sein verewigter Vater, weil ihn der Tod übereilte, nur bis zu §. 2. S. 585. vollenden konnte, durch zum Theil eigene, zum Theil aus den hinterlassenen Papieren gezogene Zusätze, beendigt hat. Seine übrigen Lebensumstände habe ich in diesen Materialien im siebenten Beitrag S. 7. erzählt. Ich setze nur noch hinzu, daß er in seine zweite Vaterstadt zurückgekehrt ist. Denn in Meissen fand er nicht nur einen großen Theil seiner Verwandten, sondern auch seine noch lebende Mutter, Frau Rosine Dorothea geb. Neumeister aus Meissen. Am 7. Febr. hat er sein neues Amt daselbst angetreten.

Das durch seine am 6. Mai vor. J. beschlossene Aufrückung ins Konrektorat erledigte Subrektorat wurde durch die Güte E. Hochedeln und Hochweisen Raths am 22. Jul. mit Herrn Wilhelm Gottfried Rüttner, der in seiner Probe, die er am 11. Jul. ablegte, vortreffliche Kenntnisse und eine gute Lehrart an den Tag gelegt hatte, wieder besetzt. Dieser, unser nunmehriger Kollege, ist am 17. Febr. 1781. zu Limbach im Voigtlande geboren, wo sein Vater, Herr Christian Gottfried, damals Prediger war. Seine noch in Dresden lebende Mutter war Frau Juliane Sophie geb. Nothe aus Grimma. Früh, kaum vier Jahr alt, kam er nach Seyda bey Wittenberg, wo sein Herr Vater Superintendent ward, den er aber schon im 8ten Lebensjahre durch einen frühzeitigen Tod verlor. Da nahm ihn sein Oheim, Herr Johann Samuel Rüttner, Prediger zu Pöhl, nicht fern von Limbach, in sein Haus, und bereitete ihn zur Fürstenschule in Pforte vor, die er vom Mai 1794. bis 1800. unter dem Rektorat des auch von ihm dankbar geachteten Heimbach besuchte. Seine übrigen Lehrer waren M. Schmieder, M. Weiske, M. Charitius, M. Schmidt, M. Hildebrand und M. Bernhard. Von 1800. bis 1804. studirte er in Leipzig Theologie und Philologie. Beck, Hermann, Hindenburg, Carus, Platner, Littmann, Rosenmüller nennt er vor allen als seine Lehrer. Nachdem er sich im J. 1804. in Dresden als Kandidat examiniren lassen, so bereitete er den jungen Herrn von Carlowitz, den Sohn des Herrn Kammerherrn von Carlowitz, auf Ottendorf, zur Meißner Landschule, und den jungen Körner, den Sohn des Herrn Appellationsraths und Geheimen Referendars Körner, zur Freiburger Bergakademie vor. Im Jahr 1808. machte er eine Reise durch Frankreich, die Schweiz und den anstoßenden Theil von Italien, in der Absicht, die Natur-